



BAYERISCHER LANDTAG
ABGEORDNETER
RAIMUND KAMM

Pressemitteilung

Raimund Kamm [REDACTED]

Maximilianeum
81627 München
Telefon [REDACTED]
Telefax [REDACTED]

München, den 10. Dezember 1993

16 MOX-Brennelemente für Gundremmingen liegen in Hanau fest

Noch in diesem Monat will das Bayerische Umweltministerium die Genehmigung für den Einsatz plutoniumhaltiger MOX-BE im nordschwäbischen Gundremmingen verkünden. In der Vergangenheit wurde von Seiten der Betreiber (RWE & Bayernwerk) dieses größten deutschen Atomkraftwerkes gesagt, daß bereits 16 MOX-BE im Wert von ca. 50 Millionen Mark speziell für Gundremmingen im Siemens-Brennelementewerk in Hanau fabriziert worden seien und dringend auf ihren Einsatz warteten. DIE GRÜNEN haben jetzt herausgefunden, daß diese 16 MOX-BE gar nicht aus Hanau abtransportiert werden dürfen. Dies wußte allerdings bisher das Bayerische Umweltministerium nicht, wie eine mündliche Anfrage des Abgeordneten Raimund Kamm diese Woche zeigte.

MOX in Gundremmingen

In Gundremmingen (LK Günzburg) steht Deutschlands größtes Atomkraftwerk. Es besteht aus zwei Siedewasserreaktoren. SWR gelten als technisch überholt und werden heute in Europa nicht mehr gebaut, da sie im Unterschied zu den neueren Druckwasserreaktoren nicht über zwei sondern nur über einen Hauptwasserkreislauf verfügen.

Erstmalig auf der Welt sollen in solchen großen Siedewasserreaktoren in großem Umfang nicht Uran-Brennelemente sondern Mischoxidbrennelemente (gemischt aus Uranoxid und Plutoniumoxid) eingesetzt werden. Hiergegen haben Zehntausende von EinwenderInnen protestiert - vielfach mehr als Ende der 70-er Jahre gegen den Bau des Gundremminger Atomkraftwerkes opponiert haben. Die Genehmigungsentscheidung, an deren Ausgang angesichts vieler atomfreundlicher Äußerungen des CSU-Ministers Gauweiler leider kaum gezweifelt werden kann, ist noch für 1993 angekündigt.

16 MOX-Brennelemente für Gundremmingen liegen bei Siemens in Hanau fest

In Hanau gibt es eine alte MOX-Brennelementefabrik, die nach gefährlichen Unfällen mit Freisetzung von Plutonium vom zuständigen Umweltminister Joschka Fischer 1991 geschlossen wurde. Viele Ankündigungen des Bundesumweltministers Töpfer, per Bundesweisung die Wiedereröffnung der alten MOX-Fabrik zu erzwingen, wurden wegen des großen Risikos vom CDU-Minister erfreulicherweise nicht in die Tat umgesetzt.

Neben der alten MOX-Fabrik wurde in Hanau von Siemens eine neue MOX-Fabrik gebaut, die sich einige Räume mit der alten Fabrik teilt. Um diesen Bau genehmigungsrechtlich durchzubringen wurden noch unter der alten hessischen CDU-Regierung in krimineller Weise Genehmigungsakten zwischen Siemens und der Regierung verschoben.

Im Sommer 1993 hat das oberste hessische Verwaltungsgericht in Kassel auf Klage der kleinen Tochter eines Stadtrates der Hanauer GRÜNEN drei Teilerrichtungsgenehmigungen dieses Baus für ungültig erklärt.

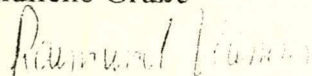
Hierdurch ist auch die Benutzung der gemeinsamen Verpackungs- und Transportstation der Hanauer MOX-Fabriken untersagt, so daß 16 fahrlässigerweise bereits für Gundremmingen gefertigte MOX-Brennelemente auf keinen Fall abtransportiert werden können. Hinzu kommt, daß diese 16 MOX-BE nach einem Unfall äußerlich mit Plutonium kontaminiert waren und bisher von Siemens keine ausreichende Dekontamination dem Hessischen Umweltministerium nachgewiesen werden konnte, so daß auch deswegen ein Abtransport vom Ministerium nicht genehmigt werden kann.

Diese Sachverhalte scheinen allerdings dem Bayerischen Umweltminister Gauweiler, wie eine mündliche Anfrage des Abgeordneten Raimund Kamm (GRÜNE) diese Woche ergab, nicht bekannt zu sein.

Raimund Kamm:

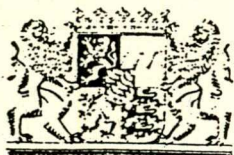
Das Bayerische Umweltministerium sollte sich durch alle Atomfreundlichkeit nicht blind machen lassen für bestehende atomrechtliche Bestimmungen und Sicherheitsvorschriften. Die 16 MOX-Brennelemente werden in den nächsten Jahren auf keinen Fall nach Gundremmingen transportiert werden können. Das Bayerische Umweltministerium hat keinen Grund, sich von den Atomsüchtigen unter Genehmigungsdruck setzen zu lassen.

Freundliche Grüße



Anlage

Kopie der Anfrage im Bayerischen Landtag



Das Bayerische Staatsministerium
für Landesentwicklung und Umweltfragen
teilt mit:

Fernschriftlich voraus

München, den 13. Dezember 1993

PM-Nr. 710/93

Umweltministerium zur Pressemitteilung von MdL Kamm (Brennelemente/Gundrem-
mingen)

MdL Kamm geht von falschen Voraussetzungen aus: die 16 Mischoxid-Brennelemente in Hanau befinden sich in Verwahrung des Bundes (Bundesamt für Strahlenschutz) und nicht in der Verwahrung der Firma Siemens, über deren dritte Teilerrichtungsgenehmigung der Verwaltungsgerichtshof Kassel entschieden hat. Im übrigen haben die Betreiber des Kernkraftwerks Gundremmingen glaubhaft gemacht, daß die erforderliche Zahl von Mischoxid-Brennelementen durch die Firma Commax in der Anlage in Dessel/Belgien ab 1994 hergestellt werden kann. Aufgrund dieses Nachweises war das Genehmigungsverfahren wieder aufzunehmen. Dies war Herrn Kamm mehrfach und ausführlich (und offensichtlich zwecklos) mitgeteilt worden.